

DIESE WOCHEN IM FERNSEHEN

Montag, 30. 7.

20.15 Uhr. ZDF. Reklamationen

Das Verbrauchermagazin testete mit vier PKWs entlang der wichtigsten Strecken des Sommer-Tourismus in der Bundesrepublik und Tirol 48 Auto-Werkstätten. Wenig erfreuliche Ergebnisse: Nur sechs KFZ-Reparaturhäuser arbeiten ordentlich, ein Großteil schlampig, zu teuer oder betrügerisch (intakte Teile wurden ausgetauscht).

21.00 Uhr. Nord III, West III und Hessen III. Wo Männer noch Männer sind

Die Western-Parodie (1956) von Norman Taurog war der 16. gemeinsame Film des Duos Dean Martin und Jerry Lewis, der jetzt nach siebenjähriger Pause wieder filmt.

21.15 Uhr. ARD. Nach dem Schock von Harrisburg

Drei Monate nach dem „schwärzesten Tag in der Geschichte der Kernenergie“ (so der bisherige US-Energieminister Schlesinger) besichtigte ARD-Korrespondent Lothar Loewe mit dem Strahlenmesser in der Tasche den stillgelegten Reaktor und die Stadt Middletown. Seine Eindrücke: Die Hysterie ist noch nicht vorbei, obwohl die meisten Evakuierten zurückgekehrt sind und gelernt haben, „auf den Geigerzähler zu schauen wie auf das Barometer“. Das „auffälligste Zeichen der Anomalität“, so Loewe, „sind die Touristen, die den Reaktor aus sicherer Entfernung bestaunen wie die Berliner Mauer“.

23.00 Uhr. ARD. Gangsterfilm

Ein Bandit, in den USA von der Polizei gesucht, kehrt in seine schwedische Heimatstadt zurück und startet mit pseudo-politischen Sprüchen einen „Kreuzzug für die Demokratie“, um von arglosen Kleinbürgern Spenden zu kassieren. Der Regie-Erstling des Schweden Lars G. Thelestam, 40, soll zeigen, wie schwer „die nordische Form von Demokratie einer faschistischen Aggression widerstehen könnte“, bleibt aber verquält und unausgegrenzt. „Eine hintergründige Satire“, sagt die ARD-Filmredaktion.

Dienstag, 31. 7.

19.30 Uhr. ZDF. Idole (Wh.)

Eine Darstellerin fühlte sich „gnadenlos vor die Kamera gejagt“ und „seelisch vergewaltigt“. Sein Milieu-Stück drehte der Münchner Klaus Lemke, Spezialist für flapsige Dialekt-Filme



Lemkes Star Cleo in „Idole“ (Dienstag, 19.30 Uhr, ZDF)

um Rocker, Zocker, Bauernlummel, wie immer mit Schwabinger Laien und seinem Star Cleo. Diesmal geht es um ein Go-Go-Girl und ein Dorf-Hascherl, das sich einen Pop-Star und ein Kicker-Idol angelt.

20.15 Uhr. ARD. Ich denk', mich tritt ein Pferd

Satirisches aus „dem bundesdeutschen Alltag“, vorgetragen von mehreren Kabarettisten.

21.00 Uhr. ARD. Monitor

Geplant sind Beiträge über den Christlichen Gewerkschaftsbund, den die CSU zum Gegen-DGB aufbaut, über die Racheakte an ehemaligen Savak-Personen und über die schlechte Koordination der Rettungsdienste auf den Straßen. In der „Gegenrede“: der Bremer Finanzsenator Henning Scherf.

21.00 Uhr. Südwest III. Die Legende von Paul und Paula

Mit der in DDR-Kinos ungewöhnlich erfolgreichen Love-Story lieferte Ulrich Plenzdorf („Die Leiden des jungen Werther“) der DDR-Jugend wieder ein Identifikationsmodell. Regie: Heiner Carow.

22.00 Uhr. ZDF. Der Weg der Verdammten

Die zwei Renommier-Neger Hollywoods, Sidney Poitier und Harry Belafonte, leiten einen Treck befreiter Sklaven in den goldenen Westen. Edle Schwarze, böse Weiße, ein idyllisches Gesichtsbild und ein hanebüchenes Kitsch-Ende: Die Schwarzen verbün-

den sich mit den Indianern. Regisseur des Ruhrfilms (1971), der „so viele Löcher hat wie ein Schweizer Käse“ (Branchenblatt „Variety“), ist Sidney Poitier.

23.00 Uhr. ARD. Ich sing' für die Verrückten

Porträt des Mainzer Alt-Kabarettisten und Zeit-Lyrikers Hanns Dieter Hüsch.

Mittwoch, 1. 8.

20.15 Uhr. ARD. Ein bißchen schwanger

Die Arbeit der tschechischen Filmemacherin Věra Chytilová, in den 60er Jahren prominente Vertreterin des ČSSR-Kinos, ironisiert das Ärzteroman-Klischee. Das Feministen-Blatt „Frauen und Film“ zu der Trivialgeschichte um eine Hebamme und einen Casanova-Arzt: „Das Mißverhältnis zwischen privater Unentbehrlichkeit/Stärke der Frauen und ihrer öffentlichen Unterordnung ist nicht erklärtes Ziel des Films, wird aber ständig gezeigt.“

21.45 Uhr. ARD. Acht „Alte“

TV-Autorin Gisela Reich will an acht Porträts demonstrieren, „wie man als Frau gut alt werden kann, trotz Jugend- und Konsumkult“. Ihr Lebenshilfe-Film bringt Biographien einer Metallarbeiterin, einer „späten“ Studentin, einer Alt-Kommunistin, einer Ahnenforscherin, einer Krankenhauspfarrerin, einer „Erfolgsfrau“ und einer Behinderten.

22.10 Uhr. Nord III, West III und Hessen III. Die Dame zum Wegwerfen
Dario Fos satirische Amerika-Revue, mit seiner Ehefrau Franca Rame.

22.40 Uhr. ZDF. Jane bleibt Jane (Wh.)

TV-Groteske der Kölner Regie-Exzentriker Walter Bockmayer und Rolf Bührmann. Eine „lustige Alte, die mehr an Tarzan als an die Altenfürsorge in der Bundesrepublik glaubt“, hält sich für die legitime Witwe des Dschungel-Mannes und studiert Tarzan-Comics, um in der Affensprache fit zu sein. Film-Clou: Frau Tarzan wird von der „Ariel“-Tante Clementine gespielt.

Donnerstag, 2. 8.

20.15 Uhr. ARD. Im Brennpunkt
WDR-Bericht über Energie-Sparen.

20.15 Uhr. Nord III, West III und Hessen III. Der Mann von Alamo
Budd-Boetticher-Western (1953) mit Glenn Ford.

20.30 Uhr. ZDF. Notizen aus der Provinz
Dieter Hildebrandts viertletzte Sendung.

21.20 Uhr. ZDF. Titos Musterland
ZDF-Korrespondent Helmut Lange über die Angst der Jugoslawen vor dem Ende der Ära Tito.

22.05 Uhr. ZDF. Kodiyettom-Aufstieg (sw)
Der neue Film (1978) des Inders Adoor Gopalakrishnan, 38, die Geschichte eines Taugenichts, machte in seiner Heimat Furore.

Freitag, 3. 8.

20.15 Uhr. ARD. Vor Blondinen wird gewarnt (sw)
Mit Frank Capras 1931 gedrehter Reporter-Komödie, die erst jetzt in der Bundesrepublik uraufgeführt wird, begann Jean Harlows Hollywood-Karriere als platinblondes Glamour-Girl und ein Rekordumsatz von Wasserstoff-superoxyd in den USA.

21.45 Uhr. ARD. Blau und Weiß wie lieb' ich dich!
Zu Beginn des Rummels um das 75-Jahre-Jubiläum von Schalke 04 analysieren die NDR-Mitarbeiter Jürgen Bertram und Lutz Mahlerwein die sozialen und gesellschaftlichen Ursachen des Schalke-Fanatismus, der „beinahe schon religiöse Züge hat“.

22.20 Uhr. ZDF. Aspekte
Mit einer Reportage über sardische Bauern, die ihren Protest durch Wandmalereien an ihren Häuser ausdrücken.



„Ariel“-Clementine König, „Tarzan“ Blömer in „Jane ...“ (Mittwoch, 22.40 Uhr, ZDF)

23.00 Uhr. ARD. Drei Wege zum See (Wh.)

Michael Hanekes TV-Fassung der Ingeborg-Bachmann-Erzählung, die etwas verquaste Geschichte einer Erfolgs-Photographin auf der Suche nach ihrer Vergangenheit.

Samstag, 4. 8.

20.15 Uhr. ZDF. Eine Katze jagt die Maus

Eine Krimi-Komödie (1975) von Claude Lelouch („Ein Mann und eine Frau“) mit Serge Reggiani als Kommissar, Michèle Morgan (Photo) als Witwe. Amüsant, trotz der Kunst-Mätzchen des Regisseurs.



Sonntag, 5. 8.

10.30 Uhr. ZDF. Wo der Mohn blüht
Ein dänisches und ein schwedisches Kamerateam filmten in den riesigen Mohnfeldern an der Grenze zwischen Pakistan und Afghanistan sowie in einer illegalen Heroin-Fabrik und begleiteten eine Schmuggler-Karawane über den berühmten Khaiber-Paß.

20.15 Uhr. ZDF. Ein Mord, den jeder begeht

Heimito von Doderers kriminalistische Entlarvungs-Parabel — auf der Suche nach dem Schuldigen entdeckt einer seine eigene Schuld — haben Claus Hubalek und Claus Peter Witt verfilmt.

21.05 Uhr. ARD. Das Mädchen Irma la Douce

Nutte mit Herz und Polizist mit Größenwahn, Shirley Maclaine und Jack Lemmon in Billy Wilders Dauerbrenner von 1962. Zum amerikanischen Paris-Klischee (der Bistro-Chef heißt „Moustache“, der Strich „Rue Casanova“) paßt die Spießler-Moral am Happy-End.

22.10 Uhr. ZDF. Die gefährlichen Intellektuellen

Eduard Goldstücker, Germanist und einer der führenden Leute des Prager Frühlings, untersucht die politische Kraft von Böhmens Intelligenz an historischen Beispielen (Jan Hus) und aktuellen Fällen (Václav Havel) und anderen Charta-77-Unterzeichnern).

23.30 Uhr. ARD. Kritik am Sonntagabend

Thema der Medienkritik-Sendung: TV-Verhalten von Jugendlichen.